

Der Dämonenbund

Von LunaticManiac

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Der Beginn der Ausbildung und das erste treffen	2
Kapitel 2: Der 2te Tag der Ausbildung	4
Kapitel 3: Ausbildung, Liebe und Eifersucht	8
Kapitel 4: Wettlauf gegen die Zeit	11
Kapitel 5: Süße Sünde InuYasha	14
Kapitel 6: Der harte Weg zum Endgültigem Glück	17
Kapitel 7: Bloody Tears	21
Kapitel 8: Das Come Back??	24
Kapitel 9: Die bittere Macht des Juwels	27
Kapitel 10: Kagome´s...Happyend??	31

Kapitel 1: Der Beginn der Ausbildung und das erste treffen

"Kagome ist also dein Name? Und du willst das ich dich zu einer Priesterin ausbilde?", fragte Kikyou und musterte Kagome, die vor ihr stand. Das verschüchterte Mädchen nickte. "Ja, Werte Kikyou-Sama, bitte bildet mich aus!", baht sie die Priesterin. "Nun, es ist ein steiniger Weg eine Priesterin zu werden. Bist du dir sicher das du das schaffen kannst?", fragte Kikyou. "Ja!", erwiderte Kagome. "Inordnung. Ich werde dich ausbilden. Morgen fangen wir an. Zieh dir diese Priesterinnen Robe an.", sagte Kikyou und hielt Kagome eine Robe hin. Kagome nahm sie und bedankte sich bei Kikyou.

Am nächsten Morgen wachte Kagome sehr früh auf. Zugleich zog sie sich die Robe an und machte sich auf den Weg zu Kikyou. "Guten Morgen Kikyou-Sama! Hier bin ich...", begrüßte Kagome Kikyou freundlich. Sie sah Kagome an und begrüßte sie ebenfalls. "Kagome, wir fangen sofort an. Als erstes übst du das Bogenschießen!", sagte Kikyou streng. Sie drückte Kagome Pfeil und Bogen in die Hand und schickte sie nach draussen. Dort sollte sie auf kleine Tonvasen schießen die auf kleinen Holzpfeilen standen.

"So, schieß auf die Tonvasen und zeig mir was du kannst.", sagte Kikyou. Kagome schoss auf eine Tonvase. Ihr Stand war ungeschickt, die Spannung des Bogens schwach. Kagome bemerkte nicht wie sich Kikyou nervös umschaute. Sie ahnte, jemand war in der Nähe, nur wer? Dann wendete sie sich wieder Kagome zu, dieser Moment wurde ausgenutzt. Ein junger Mann sprang aus dem Gebüsch, welches sich in der Nähe befand und rannte auf Kikyou zu. "Gib das Juwel her Kikyou!", rief er. Kagome, die sich total erschrocken hatte, drehte sich zu dem Fremden und schoss den Pfeil ausversehnst ab. Eine magische Kraft ballte sich um den Pfeil, womit keiner gerechnet hatte.

Der Fremde wurde knapp verfehlt und sprang erschrocken zurück. "W...Wer ist denn das?!", fragte er mürrisch. "Eine Priesterin in Ausbildung! Und nun verschwinde! Das Juwel bekommst du so oder so nicht InuYasha!", rief Kikyou und stellte sich schützend vor Kagome. InuYasha, so wie der Fremde hieß schaute an Kikyou vorbei zu Kagome. Ihre schüchterne Art schien ihn zu interessieren. "hast du nicht gehört?! Du sollst verschwinden!", zugleich schnappte sich Kikyou Pfeil und Bogen von Kagome. Sie spannte einen Pfeil ein und schoss auf InuYasha. Dieser sprang bei Seite.

"Zeh! Eines Tages bekomme ich das was ich will Kikyou! Verlass dich drauf!", rief InuYasha noch als er wegsprang. Kikyou wendete sich erneut Kagome zu. "Dein Pfeil eben. Es war ein magischer Pfeil ganz so wie der meinige...Es ist bestimmt kein Zufall das du zu mir gekommen bist.", sagte Kikyou. "Genug geübt. geh und mach eine Pause." Kagome fragte dann: "Kikyou-Sama...Wer war der junge Mann von vorhin?" Kikyou sah sie nur mit einem ernsten und verbitterten Blick an. "...Niemand...frag

nicht...geh jetzt!", waren ihre Worte, dann wendete sie sich ab und ging in ihre Hütte.

Kagome blieb zurück und dachte sich ihren Teil dazu. "InuYasha...", seufzte Kagome seinen Namen vor sich hin. Noch einen Moment blieb sie dort stehen ehe sie dann jedoch ein wenig spazieren ging. "Hat Kikyou dich etwa allein gelassen?", hörte sie plötzlich eine Stimme. Es war InuYasha, der auf einem Baum saß. Etwas ängstlich schaute sie ihn an. "Sag, würde sie mir das Juwel geben wenn ich dich umbringe?", waren seine finsternen Worte. Dann sprang er zu ihr hinunter. Kagome senkte den Kopf. "Wohl eher nicht...es kümmerte bisher nie jemanden wenn mir etwas passiert ist...", antwortete Kagome leise. InuYasha, der nun vor ihr stand wollte gerade mit der Klaue ausholen, doch stoppte ihn etwas.

Er wusste nicht was es war. Sollte es vielleicht Mitleid sein? "Schlag doch zu...was hast du zu verlieren?", forderte Kagome und sah ihn an. In dem Moment hörte man ein Zischen und unmittelbar danach wurde InuYasha von einem Pfeil in die Schulter von hinten getroffen. "GARG!", kam nur noch aus ihm heraus. Blut tropfte auf den Boden. InuYasha drehte sich um und sah Kikyou. "Ki-Kikyou...so sieht man sich wieder...", sagte er dann. Kikyou spannte bereits noch einen Pfeil ein und wollte auf ihn schießen.

Doch dann sprang er weg und floh. Kikyou eilte zu Kagome hin und fasste sie an beiden Schultern. "Ist alles in Ordnung Kagome? Hat er dich verletzt?", fragte sie Kagome. "Nein...alles in Ordnung...", antwortete Kagome. Kikyou lächelte leicht und beide gingen zurück zum Dorf. Auf dem Weg erzählten sie sich ein wenig über sich. "So, du hast also deine Familie verloren...das habe ich ebenfalls...InuYasha war damals ein guter Freund von mir weißt du...", Kikyou schüttelte den Kopf. "Lass uns nicht mehr darüber reden Kagome...", Kagome verstand dies noch nicht ganz aber nickte. "Ihr müsst es mir nicht erzählen Kikyou-Sama jeder hat seine Geheimnisse.", sagte sie.

"Morgen werden wir etwas gegen InuYasha unternehmen...und du wirst mir dabei helfen...", sagte Kikyou entschlossen zu Kagome. Diese sah sie nur fragend an. Direkt am zweiten Tage sollte sie helfen etwas gegen einen Hanyou zu unternehmen? Das klang vielversprechend und spannend. So wurde es Abend und beide legten sich später zur Bettruhe nieder...

Kapitel 2: Der 2te Tag der Ausbildung

So begann der 2te Tag. Kikyou weckte Kagome enorm früh. Diese zog sich dann an und bereitete sich vor. "Heute ist es soweit Kagome. Heute werden wir InuYasha stoppen.", verkündigte Kikyou. So zückte sie eine Spruchrolle hervor. "Hier...Nimm das. geh nach draussen und warte dort.", erklärte Kikyou. Kagome nickte und nahm die Rolle.

Kikyou kam mit Pfeil und Bogen für den Notfall hinterher. In ihren Händen hielt sie das Juwel der vier Seelen. Kagome schaute auf es. "Kikyou-Sama? Was ist das?", fragte Kagome und deutete auf das Juwel. "ich werde es dir später erklären Kagome.", sagte Kikyou. "Er kommt..." Zugleich sprang InuYasha ca 10 Meter entfernt vor die beiden. "Kikyou, du hast das Juwel bei dir nicht? Gibst du endlich auf?!", rief er fordernt. "Kagome...öffne die Rolle und lies den Japanischen Spruch vor.", sagte Kikyou. Kagome tat dies. "zäh! Was soll das bringen?", rief InuYasha.

Auf einmal kamen leuchtende Fäden aus dem Boden und der Himmel wurde schwarz. Ein unheimlicher Wind wehte. Die Fäden ergriffen InuYasha und hielten ihn fest. "Was zum..?!", waren seine Worte als er gefesselt da stand. Als Kagome mit dem Spruch fertig war, verlas sie sich. Aus dem Wort schlaf las sie das Wort Bund. Das Eigentliche Wort war also Dämonenschlaf. Kagome las jedoch Dämonenbund. InuYasha wurde müde. Kagome faltete die Rolle zusammen.

Kikyou spannte einen Pfeil ein und schoss ihn auf InuYasha. Dieser wurde getroffen und an den Baum hinter sich gebannt. Kagome spürte ein stechen in ihrer Brust, genau wo auch InuYasha getroffen wurde. Etwas Blut tropfte hinunter. "ARG!", rief Kagome auf. Kikyou drehte sich zu Kagome und ließ Pfeil und Bogen schleunigst fallen. "Kagome! Was ist mit dir?!", fragte sie besorgt. "Ein stechen arg!", winselte Kagome leise. Kikyou blickte zu InuYasha, dann wieder zu Kagome. "Ich verstehe! Der Spruch du hast dich verlesen! Anstatt `schlaf du Hund` Hast du `Dämonenbund` gelesen! Verdammt!", Kikyou lief schnell zum Baum und riss den Pfeil aus InuYasha's Brust.

Die schwarzen Wolken verschwanden. Auch die blauen Energiefäden. InuYasha der erwachte, holte mit der Klaue aus und verletzte Kikyou. Diese fiel hin. "ARG! InuYasha!", rief sie. "Genau...Keine Ahnung was gerade mit mir war aber...danke für das Juwel!", sagte er. Er hielt es in seinen Händen, das Juwel, das Kikyou fallen gelassen hatte, als er sie angriff. "NEIN! Das Juwel!", Kikyou wollte noch zu ihm greifen doch er sprang einen Schritt zurück.

Kagome, dessen Wunde wie durch ein Wunder verschwunden war, schnappte sich Pfeil und Bogen, was beides von Kikyou vor ihr lag und spannte einen Pfeil ein. "Bleib

brav dort! Sonst..So..Sonst schieße ich!",rief Kagome etwas stotternd. InuYasha schaute nur wenig beeindruckt zu ihr. "K-Kagome! Du darfst nicht auf ihn schießen! HNG! Bitte lass es sein!",versuchte Kikyou sie aufzuhalten. "Hää?! Hallo?! Er hat das Juwel! Wieso soll ich auf einmal nicht auf ihn schießen?!",fragte Kagome lautstark.

"Ich werde es dir später erklären lass ihn laufen!",rief Kikyou. "Niemals!",erwiderte Kagome und schoss den Pfeil ab. InuYasha wich aus und sprang in schneller Geschwindigkeit vor Kagome. Dann schlug er Pfeil und Bogen weg und hielt ihre beiden Arme fest. "EH?!",kam aus Kagome hervor. "Nochmal wirst du nicht auf mich schießen!",sagte InuYasha ernst. Er bohrte ihr sachte seine Krallen in die Arme. "AAAH!",rief Kagome auf. Doch plötzlich schaute er verwundert auf seine Arme. Sie fingen ebenfalls an zu bluten.

Erschrocken ließ er von Kagome. "Bist du eine Hexe?! Ich verspüre den selben Schmerz wie DU!",rief er. "Pah! Ich habe eh das was ich wollte! ich verschwinde!",so wie gesagt, so war es auch getan. InuYasha rannte erneut davon, dieses mal mit dem Juwel. Kikyou rappelte sich sachte auf und hinkte zu Kagome. Diese sah fassungslos und nichtsbegreifend auf ihre Arme. Kikyou nahm ihre beiden Hände und sah es sich an. "Der Dämonenbund...er verbindet einen Menschen mit einem Dämonen. Kurz gesagt...InuYasha verspürt den selben körperlichen schmerz wie du...wenn dir etwas passieren sollte...das selbe gilt auch umgekehrt...du spürst den schmerz den er verspürt.",erklärte Kikyou.

"Den selben Schmerz?",fragte Kagome. Kikyou riss ein Stück ihrer Robe ab und verband Kagome's Arme. "Genau...noch weiß keiner wie man den Dämonenbund bricht...",Kikyou sah Kagome an. "Dir kann er nichts tun...Suche InuYasha.",forderte sie. "Aber..." "Kein ABER! geh und such ihn los!",Kikyou's Eigennutz strahlte hervor. Sie wollte das Juwel zurück haben.

So sagte Kagome nur ein leises "Ja" und machte sich auf den Weg. `Solch eine Hektik nur wegen so einem dummen Juwel`dachte sich Kagome. Kagome verspürte InuYasha's gegenwart er war nicht weit gekommen. Sie hatte eine kleine Spitze eines Pfeiles dabei und schnitt sich in den Finger. "HNG!",hörte man von jemandem aus der Nähe. Ja, von InuYasha. Er saß auf einem Baum und sah sich um. Er erspähte Kagome. "Du?",fragte er. "Es stimmt also...der Dämonenbund.",sagte Kagome leise.

"Ich höre was du da sagst! Was für ein Bund?!",fragte InuYasha energisch und sprang vor Kagome hin. Kagome erklärte es ihm. "Wie bitt?! Heisst das unsere Leben sind sozusagen miteinander verbunden?!",Kagome nickte. "Also gib das Juwel her!",forderte Kagome dann. "Zeh! Nur weil ich dich nicht verletzen kann mußt du nicht aufmüpfig werden!",meckerte InuYasha. "ich werde es aber!",so streiteten sie sich weiter.

Dabei kamen ihre Gesichter sich immer näher, was sie erst garnicht bemerkt hatten. beide wurden knalrot und wendeten sich schnell ab. "Du weisst nichteinmal die Bedeutung des Juwels stimts Kagome?", verwundert sah sie ihn wieder an. Und schüttelte den Kopf. "Du weisst es also nicht...Weisst du ich bin ein hanyou...", fing er an zu erzählen. So verging eine ganze Weile. InuYasha erzählte von seinem Leben und davon das er Kikyou schon lange kannte.

"Nun, durch das Juwel wurden wir auseinander getrieben.", war sein letzter Satz. Nun saßen beide auf einer Wiese, sie waren weitergegangen während er erzählte. Sie schaute nach vorne. Die Sonne schien und der Wind wehte ihr durchs Haar. InuYasha, der mit den Armen verschränkt auf der Wiese lag setzte sich auf. Er schaute sie von der Seite an und gestand sich ein das er sie hübsch fand. Kagome bemerkte das er sie anzusehen schien und schaute ihn an. "Ist irgendetwas?", fragte sie sanft. InuYasha blickte zum ertsne Mal in ihre braunen Augen. Dann wurde er rot und schaute weg. "Achwas! Es ist nichts!", sagte er.

Verschüchtert nahm sie nachdenklich eine Hand vor ihren Mund. "Er ist ja echt süß...", flüsterte sie leise. So leise das es ein Mensch nie gehört haben könne. Aber Kagome vergas wohl das es sich hier um einen hanyou handelte. Eines seiner Ohren zuckte. `s-s-süß? Sie findet mich süß?` dachte er aufgeregt. Die Röte im Gesicht stieg an.

"Ich habe Kikyou-Sama ganz vergessen...Ich sollte wieder zu ihr zurück gehen...Würdest du mir das Juwel geben?", fragte sie höflich. "Ich kann nicht Kagome. Das Juwel könnte meine Zukunft sein...", antwortete er. "Nungut, gehe ich eben ohne es zurück.", mit den Worten stand Kagome auf und lächelte InuYasha noch entgegen. "W-warte!", sagte er und stand auch auf. Er schnappte sich ihre Hand. Wie versteinert blieb sie stehen. Sie drehte ihren Kopf zu ihm um. "Was ist denn?", fragte sie.

"Nunja...Der Tag weist du...der war nicht schlecht...ich meine...", fing InuYasha an doch wurde unterbrochen. Kagome fing an zu lächeln. Ehe er ausreden konnte hatte Kagome ihm einen Kuss auf die Wange gedrückt. Verwundert ließ er ihre Hand los und fasste sich an die Wange. "Wir sehen uns!", sagte Kagome noch. Dann ging sie und ließ den eingeschüchterten InuYasha zurück.

Am späten Abend traf Kagome beim Dorf ein. "Kagome!", Kikyou lief zu Kagome. Ihr Arm wurde verbunden. "Kikyou-Sama...mir geht es gut macht euch keine Sorgen...", beruhigte Kagome sie. "Du hast das Juwel also nicht...Nutzloses Ding...", flüsterte Kikyou leise. Kagome hörte es und es bedrückte ihr Herz was Kikyou sagte. "Ich verspreche euch...ich werde euch das Juwel bringen...", sagte Kagome entschlossen. "Schlaf jetzt...Morgen sehen wir weiter...", sagte Kikyou und ging in die Hütte. Kurz darauf folgte Kagome ihr und erneut bereiteten sie sich auf Bettruhe vor.

Doch falsch Gedacht. Mitten in der Nacht schlich jemand durch das Dorf. Kagome, die nicht schlafen konnte bemerkte das. Sie stand auf und schaute vorsichtig nach draussen. Sie ging dann aus der Hütte um nachzusehen wer es sein könnte. Es war unheimlich still...Plötzlich wurde sie von hinten gepackt und dann an die Hütte gedrückt. Anschliessens wurde ihr der Mund zu gehalten. Zu ihrem Glück: Es war InuYasha. "Sccccchhht",sagte er und liess sie hand von ihrem Mund. "InuYasha...Was suchst du hier?",fragte Kagome ihn flüsternd.

"Ich war heute in der Nahct auf der Hütte...Kikyou nannte dich ein nutzloses Ding...Ich will...dir das Juwel bringen...",flüsterte er. "Das Juwel?! Spinnst du?",Kagome wurde etwas lauter. "Sei still verdammt! Ich wil das es dir gut geht! ich bin da egal!",auch er wurde lauter. En paar Lichter gingen an. Ein paar Dorfbewohner schienen die beiden gehört zu haben.

"Mist! Kagome nimm es! Ich will dich nicht in dein Verderben stürzen!",sagte InuYasha. Dann drückte er ihr das Juwel in die Hand. "InuYasha warte!",sagte sie. "Nein ich muss jetzt los!",InuYasha rannte los. Die Dorfbewohner sahen sich um. "Kagome-Sama? Was macht ihr hier?",fragten sie sie. "Ach ich brauchte nur etwas frische luft hehe...",war Kagome´s schlaue Antwort. Kikyou kam aus ihrer Hütte. "InuYasha war also da...",sie sah zu Kagome und das sie das Juwel hatte. "Du haste s also wieder bekommen...Erstaunlich. Damit wär es das... Glückwunsch du hats den zweiten tag bestanden...Nun legt euch alle zu bett",sagte Kikyou.

So kam es. Alle beruhigten sich wieder und gingen zu Bett. Auch kagome und Kikyou. "Behalte es. InuYasha wird dich beschützen denke ich...er will nicht das du stirbst denn mit dir stirbt auch er...das weis er so wird er nach dir sehen...",waren Kikyou´s Worte an Kagome.Dann schliefen beide ein.

Kapitel 3: Ausbildung, Liebe und Eifersucht

Eine Woche verging. Kagome lernte mehr und mehr über Kräuter und weitere Dinge. Von InuYasha hatte sie die ganze Woche nichts gehört. Mittlerweile zog sie auch allein im Land umher und sammelte Kräuter. Plötzlich hörte sie ein rascheln. Hinter ihr war ein riesiger Spinnendämon. Er hatte es auf das Juwel abgesehen. "So ein Mist! Ich habe Pfeil und Bogen nicht dabei!", so lief Kagome davon, sie versuchte es zumindest.

Der Spinnendämon folgte ihr. "AAAAAH", Kagome schrie in der Hoffnung jemand würde sie hören. Zu allem Überfluss fiel sie auch noch hin. "Lass sie zufriedeneen!!", rief jemand. Dieser Jemand war InuYasha. Er kam rechtzeitig und zermietzelte kurzerhand den Dämon. Dann kniete er sich hinunter zu Kagome. "Kagome! Ist alles in Ordnung mit dir?", fragte er sanft. "Du...Inu...InuYasha...Du bist hier! Ob alles in Ordnung ist? Du hättest doch gespürt wenn ich mir wehgetan hätte dumme Frage!", meckerte sie ihn an.

"Wo warst du die Woche lang HM?!", InuYasha sah sie an. "Ich war die ganze Zeit in deiner Nähe, habe dich beobachtet...Mein Herz schrie nach dir...jeden Tag...", sagte er. Kagome sah mit großen Augen an. "InuYasha...", ihr Herz rasste wie wild. Sein entschlossener Blick drückte Ernsthaftigkeit aus. "Ich...Ich bin so froh das du da bist INUYASHA!", rief sie und umarmte ihn.

Er drückte sie fest an sich. Er war so etwas nicht gewohnt. "Jetzt bin ich ja da...", flüsterte er leise. Kikyou sah die beiden. Er kniete dort und hielt sie in seinen Armen. Wütend fasste sie den Bogen fester, den sie in der Hand hielt. "KAGOME!", rief sie zu ihr. Erschrocken ließ Kagome von InuYasha. "Ki-Kikyou-Sama!", kam ihr erschrocken zu Worte. "InuYasha...ach ich verstehe! Du wolltest Kagome einschüchtern um dir wieder das Juwel an den Leib zu reißen stimmt's?!", neckte sie InuYasha.

"Keh! Wohl kaum", entgegnete ihr InuYasha. Doch Kagome wusste nicht recht zu wem sie stehen sollte, schließlich war Kikyou eine erfahrende Priesterin und InuYasha kannte sie kaum. Drum wich sie etwas von InuYasha zurück. Der sah sie etwas entgeistert an. "Kagome...", sagte er leise. "Kagome! geh ins Dorf! LOS!", forderte Kikyou. Kagome erhob sich vom Boden und schaute InuYasha an. "Ja, Kikyou-Sama...", danach machte sie sich auf den Weg.

Als Kikyou sicher war das Kagome weg sein müsste, ging sie näher zu InuYasha. Dieser stand schleunigst auf. "Was willst du?! Komm mir nicht so nah!", motzte er. Doch Kikyou ließ ihren Pfeil und Bogen fallen. "InuYasha, soll ich dir mal etwas sagen was du nie gewusst hast?", ihre Stimme klang liebevoll und verführerisch. "Weißt du, seit unserer Kindheit habe ich mich besonders zu dir hingezogen gefühlt...", fing sie weiter

an und trat ihm immer näher.

Währenddessen wollte Kagome wissen wo Kikyou so lange bleiben könnte. So beschloss sie zurück zu gehen. Als sie Kikyou sah, wie sie InuYasha immer näher kam, versteckte sie sich hinter einem Baum um beide zu beobachten. `Kikyou-Sama und InuYasha?! Nein bitte nicht!` dachte sie sich hoffend. Kikyou ging immer näher zu ihm. "Hingezogen? Du meinst doch nicht etwa....?", "Verliebt...ja ich habe dich schon seit klein auf geliebt...", vervollständigte Kikyou seinen Satz.

Nun stand sie unmittelbar vor ihm. "InuYasha...", hauchte sie leise. Dann umarmte sie ihn. Doch er erwiderte die Umarmung nicht. "ich bete das du das selbe für mich empfindest...", sagte sie leise. Kagome sah erschrocken zu. Sollte sie sich zuviel Hoffnungen gemacht haben? "All die Jahre..habe ich dich gejagt Kikyou...nur wegen dem Juwel...und du willst mir weis machen das du mich liebst?!", wütend schubste er sie von sich.

"Du konntest auf mich schießen...du konntest mir soviel antun! Ich wollte nur das Juwel NIEMALS AUCH NUR DICH!", rief er. Kikyou sah ihn entgeistert an. "Egal was du mir sagst...ich will dich nicht...ich habe es nämlich auf wen anders abgesehen...innerhalb von einem Tag raubte mir wer mein Herz! Das konntest du in all den Jahren nicht Kikyou!", klärte er sie auf. Auf Kagome's Lippen bahnte sich ein leichtes Lächeln an. Sie wusste von wem er sprach. Nämlich von ihr selbst.

"Kagome stimmst? Die kleine Göhre die ich aus Erbarmen zu mir nahm! Ich werde sie leiden lassen! Und somit auch dich InuYasha!", rief sie, stand auf und rannte davon. InuYasha schaute ihr noch nach. Kagome, die alles mitgehört hatte, zeigte sich nun InuYasha. Dieser sah zu ihr. "Kagome...du hast es gehört?", fragte er vorsichtig. Sie nickte schwach. Verschüchtert blieb sie am Baum angelehnt stehen.

InuYasha ging zu ihr, stellte sich vor sie. "ja du bist die eine die mir das Herz innerhalb eines Tages rauben konnte...", sagte er dann. InuYasha sah ihr tief in die Augen und wollte ihr gerade näher kommen als sie den Kopf wendete und sagte: "Nein...Innerhalb eines Tages...das geht zu schnell...InuYasha...Kikyou-Sama hat eventuell Recht...Vielleicht willst du wirklich nur das Juwel...", entgegnete sie ihm.

`Nein? Sie liebt mich nicht?! Sie vertraut Kikyou?!` dachte InuYasha verzweifelt. "Nun denn...vielleicht hast du Recht...Vielleicht will ich nur das Juwel...vielleicht beschütze ich dich nur damit ich auch am Leben bleibe...JA vielleicht hat Kikyou Recht!", sagte er und schweifte von Kagome ab. "machs gut Kagome...", waren seine Worte als er dann weg rannte.

"InuYasha...", hauchte Kagome nun noch leise. Dann liefen ihr Tränen die Wangen hinunter. Tränen der Trauer, des Hasses, der Sehnsucht. Sie fiel auf die Knie und

weinte. Stundenlang und er kam nicht zurück...Etwas entkräftet ging sie langsam zum Dorf zurück. Dort wurde sie mit einer deftigen Ohrfeige von Kikyou willkommen geheissen. "Du kleines Miststück! Hatetst du schön Spass mit InuYasha?! ich habe deine Aura gespürt du hast uns belauscht!",schrie sie Kagome an. kagome nahm es gelassen. "Nein...ich habe ihn abgewiesen...nur falls es dich interessiert...",sagte sie leise.

Zur selben Zeit verspürte auch InuYasha einen Schmerz and er Wange. "Sie wurde verletzt...von Kikyou? Vermutlich...",sagte er leise. "Kagome! Morgen wirst du Wassereimer schleppen bis zum Umfallen und die kranken versorgen! Ich werde die Kräuter holen.",mit den Worten ging Kikyou weg und ließ Kagome zurück. Sie fasste sich an die Wange und war ratlos. Bald darauf fasste sie sich zusammen. Stand auf, rannte aus dem Dorf. Irgendwo hin, sie wusste nicht genau wohin. Hauptsache weg von diesem Dorf!~~

Kapitel 4: Wettlauf gegen die Zeit

So lief Kagome immer weiter. Bis sie vor erschöpfung zusammenbrach. Dann hob sie jemand auf. Es war InuYasha. Er hatte sie den Weg lang verfolgt. Zu einem Fluss trug er sie, riss etwas von seiner Kleidung ab, tunkte diese ins Wasser und strich ihr damit über die Stirn. Sie erwachte nicht sondern war eingeschlafen.

Ind er Nahct wurde es kühl. So dekete er sie mit seinem roten Oberteil zu. Er selbst schlief im Sitzen im neben ihr. Später in der Nahct erwachte sie. Schnells chreckte sie auf, als sie merkte das InuYasha neben ihr saß. `nein! Was macht er denn?! ich will nichtd as er hier ist! ich will nicht...` dachte sie doch unterbrach sich selbst. Das Juwel hatte sie nicht bei sich.

Kikyou hatte es wieder an sich genommen. Also hatte er sie nicht deswegen gerettet. Meinte er seine Worte ernst? InuYasha erwachte und sah kagome an. "Na? Hats du gut geschlafen?", fragte er freundlich. "Ja...aber ich habe das Juwel nicht bei mir falls du das wissen willst!",sagte Kagome. "Darauf habe ich es nicht mehr so abgesehen. Kagome...",er unterbrach kurz. Dann nahm er eine Hand vonkagome und hielt sie auf seine brust, dort wo sein Herz war.

"Fühlst du das? Das ist mein Herz. Es schlägt für dich...mit jedem Atemzug...", sagte er. "InuYasha...", InuYasha zog sn ohrem Arm und Kagome wurde in seine Arme gezogen. Er saß da, sie in seinen Armen. "Ich will dir sagen das ich dich liebe Kagome...in eienr so kurzen zeit hast du mein herz gebrochen...und es gehört nur dir allein!", sagt er entschlossen. "Lass mich los...", sagte Kagome. InuYasha ließ von ihr. Sie stand auf. Und er ebenfalls.

"meine Gefühle sind einseitig stimmts?!",sprach er sie vond er Seite an.

"Nein...im Gegenteil! Ich habe nur Angst das es nur wegen dem Dämonenbund ist! Aber...Ich liebe dich auch InuYasha!", rief sie ihm entgegen. Seine Augen wurden größer. Er wolte ihr alle Zwiefel nehmen, er packte sie an einer hand, zog sie an sich und küsste sie leidenschaftlich auf ihre Lippen. Kagome die alles erst später registrierte, erwiderte seinen Kuss.

nach einer Weile ließen sie voneinander und umarmten sich. "Ich will bei dir bleiben aber Kikyou-Sama...Sie wird mich und dich suchen. ", sagte Kagome. "Das wird sie tun...aber vorerst suche ich sie...ich werde ihr das Juwel entreißen.", sagte er. "Und warum? Was willst du mit dem Juwel?", fragte Kagome. InuYasha ließ Kagome los und schnappte sich seine Sachen. "Ein Dämon werden...oder notfalls ein Mensch damit ich mit dir zusammen sein kann.", antwortete InuYasha.

"Das musst du aber nicht werden...bleib doch er der du bist!", entgegnete sie ihm. "Nein...ich werde ein Youkai...Ausserdem habe ich noch eine Rechnung mit Kikyou offen...sie hat dich geschlagen! Das lass ich nicht durchgehen!", InuYasha zog sein rotes Oberteil an. "Sag mal InuYasha? Wie brechen wir diesen Dämonenbann? Muss doch unangenehm sein immer das selbe zu spüren wie der andere...", sagte Kagome. "Hmmm...eine gute Frage...Nunja..wir werden sehen.", sagte InuYasha.

Etwas später machten sie sich beide auf den Weg zum Dorf. Kikyou, die ausser Dorfe war, spürte InuYasha's Aura. Sofort ließ sie ihre Kräuter fallen und nahm Pfeil und Bogen zu Hand. Dann rannte sie zu ihm und Kagome. Die beiden waren schon längst beim Dorf angekommen. Kikyou sah die beiden von weitem und spannte einen Pfeil ein. "Keinen Schritt weiter!", rief sie.

InuYasha stellte sich vor Kagome. "Lass sie daraus Kikyou...ich wollte sie dir nur zurückbringen.", entgegnete er ihr. "Verlangst du einen Lohn? Wenn ja bekommst du keinen also...Kagome! Komm er zu mir!", rief Kikyou. Kagome sah kurz InuYasha im vorbeigehen an. Dann rannte sie zu Kikyou. "Du magst uns trennen können Kikyou! Doch unsere Gefühle für einander werden uns immerwieder zusammen bringen!", entgegnete InuYasha ihr.

"Wie süß...Der Hanyou beschützt das Mädchen weil er Angst hat er könne sterben.", sagte Kikyou. "Keh! Glaub was du willst...", sagte InuYasha. Kagome ging zu Kikyou. "War nett, die Zeit mit dir meine ich Kagome...Aber du musst wohl an deine Ausbildung denken...", sagte InuYasha leise. Kagome senkte den Kopf und sah ihn nicht an. "Machs gut InuYasha...", waren ihre wohl letzten Worte an ihn. `Machs gut InuYasha? Machs gut?--`wiederholte er es in Gedanken. InuYasha wendete sich ab.

"Machs gut Kagome...", waren auch seine leisen Worte. `Muss ich das jetzt verstehen? Wollte sie nicht bei mir bleiben? Bei mir sein? Ihr Leben mit mir teilen? Wollte sie nicht herausfinden wie man den Dämonenbann bricht?...` dachte er verwirrt. So drehte er sich um und ging. Kikyou zielte noch immer auf ihn. "Kikyou-Sama...Bitte schießt nicht...", baht Kagome sie leise. Kikyou senkte den Bogen.

Sie steckte den Pfeil weg und sah Kagome an. "Du GÖRE! Was haust du einfach ab!?", schrie sie Kagome an. "Es tut mir leid Kikyou-Sama...", entschuldigte sie sich leise. "Ach nicht so schlimm...ich bin froh das du doch noch den rechten Weg zurück gefunden hast.", sagte Kikyou mit einem leichten Lächeln. "Nun, der Tag war lang ruh dich aus Kagome...", Kagome nickte. Sie verstand nicht wieso sie InuYasha wegschickte.

Am Abend saßen Kikyou und Kagome in Kikyou's Hütte und tranken Tee am Feuer. nachdenklich blickte Kagome ins Feuer. "Kikyou-Sama? Wie bricht man den Dämonenbund?", fragte Kagome dann. "Den Dämonenbund? Es gibt viele sagen

darüber...man könne ihn mit einer Kräutermixtur brechen, die beide betroffenen trinken. Doch diese zusammenzustellen ist schwer. Es werden Dinge von Dämonen benötigt, die enorm selten geworden sind. Du willst von InuYasha loskommen stimmts?", fragte Kikyou.

"Loskommen will ich nicht sagen...ich will einfach...meine Ausbildung fertig bekommen.", erklärte Kagome ihr. "Nun, du wirst Morgen mit mir mitkommen. Morgen werden wir die Sachen suchen.", sagte Kikyou entschlossen. Kagome nickte und trank den Tee aus. Immer noch waren ihre Gedanken bei InuYasha...

Kapitel 5: Süße Sünde InuYasha

Am nächsten Morgen wachte InuYasha auf einem Baum auf. Er konnte die halbe Nacht kaum schlafen. `Kagome...meine Geliebte Kagome` waren stetig seine Gedanken. Er sprang dann von dem Baum und ging zu einem Bach, der in der Nähe war. Er sah ins Wasser hinein.

"Jeder Atemzug...und Herzschlag war für sich, wird es sein und ist es.", murmelte InuYasha vor sich hin. InuYasha sah einen Fisch durch sein Spiegelbild schwimmen. Diesen schnappte er sich und bereitete ihn zum Essen zu.

Währenddessen bei Kagome und Kikyou~

Die beiden waren schon auf dem Weg, die Kräuter zu suchen. Oftmals seufzte Kagome. Kikyou bemerkte das. "Die süße Sünde InuYasha...ja, du bekommst ihn nicht aus deinem Kopf, genau wie ich...", sagte sie. "Süße...Sünde? InuYasha ist süß und eine Sünde...?", fragte Kagome. "Kagome, du wirst ihn nicht bekommen...Niemand wird das.", hauchte Kikyou flüsternd.

"Kikyou-Sama...Ihr seid Eifersüchtig...das habe ich schon sehr früh bemerkt...", sagte Kagome frech. "Wie war das? Ich und eifersüchtig? Wohlmöglich hast du Recht...Du sollst ihn nicht haben und wirst es auch nicht!", meckerte Kikyou sie an. Kagome schwieg und sammelte weiterhin die Kräuter.

"Kagome, geh zum Dorf und übe dich im Bogenschießen, ich suche weiter die Kräuter.", wies sie Kagome zurecht. "In Ordnung.", antwortete Kagome. Sie machte sich auf den Weg zum Dorf. Doch auf dem Weg wurde sie plötzlich von hinten von Banditen gepackt und betäubt.

Die Banditen nahmen sie mit sich mit. In eine Hütte im Wald. Kagome erwachte recht spät, mit den Armen gefesselt, saß sie da. "Wo bin ich?", sagte sie leise. "Du bist bei uns und wirst unseren Anführer heiraten!", sagte einer der Banditen, der seitlich neben ihr stand. "Wie bitte?! Wohl kaum", schrie Kagome. Der Banditen-Anführer saß weiter weg von ihr und sah Wolfähnlich aus.

"Haha! Was für eine schöne Beute!", rief der Anführer. "Mein Name, schönes Mädchen ist Kouga. Ich bin der Anführer dieses Wolfrudels.", stellte sich der Junge Mann vor. "Du bist also wie die anderen hier ein Wolfshai...", sagte Kagome. "Genau...", entgegnete Kouga. Er stand auf und kam zu ihr. Kagome versuchte aufzustehen, was ihr gelang. Kouga näherte sich ihr. "Du hast etwas...etwas besonderes, nur weiß ich nicht, was es ist...", er kam ihrem Gesicht enorm nahe.

Er nahm ihr die Fesseln ab. Dann wollte er sie küssen. Kagome jedoch holte mit der Hand aus und verpaste ihm eine Ohrfeige. "NEIN!", schrie sie. Kouga verstand das erst nicht. Entgeistert drehte er ihr den Kopf zu und griff sie mit seinen Klauen an. "AAAH", Kagome wurde zu Boden geworfen. Sie blutete etwas.

InuYasha, der immernoch am Bach war, spürte einen Schmerz am Arm und fing an zu bluten. Bestürzt dachte er an Kagome. "Kagome! Sie ist verletzt worden!", sagte er. Dann rannte er los um sie zu finden. "Miststück! Was schlägst du mich einfach! Obwohl... es zeigt Temperament... Du bist interessanter als ich dachte.", sagte Kouga.

"Hier muss es sein! Ich kann sie riechen!", sagte InuYasha, als er bei der Hütte ankam. Vor der Hütte hielten ein paar Wolfsmänner Wache. InuYasha vermobelte diese kurzerhand. Ehe Kouga und die anderen in der Hütte den Tumult draussen bemerkt hatten, sprang InuYasha durch die Wand hinein in die Hütte. Etwas Staub kam dadurch auf.

InuYasha landete vor Kagome und sah zu ihr. "Kagome... Hat ER davorne dir das angetan?", fragte er sie. Kagome senkte den Kopf und nickte. "Ja hat er...", antwortete sie auf seine Frage. InuYasha wendete sich Kouga zornig zu. "So du Bastard! Du legst Hand an meiner Freundin?!", rief er und ließ seine Hände knacken. "Du wirst sie niewieder anfassen verstanden?!", schrie er. "nanunana?! Wer bist du überhaupt?! Diese kleine Miko ist deine Freundin?", fragte Kouga verwirrt als er die Lage ersteinmal gecheckt hatte.

"Zurecht! ich heiße InuYasha! Und ja das ist meine Freundin!", rief er. Dann setzte er zum Sprung an und wollte Kouga angreifen. Dieser allerdings sprang durch das Dach der Hütte hindurch nach draussen und InuYasha hinterher. Kagome rannte durch das Loch das InuYasha zuvor fabrizierte hinaus um beide zu beobachten.

"Nimm das! Sankontessou!", InuYasha griff an. Doch verfehlte. Kouga war zu schnell. Mit einem Tritt wurde InuYasha zurückgestoßen. Kagome spürte ebenfalls den Schmerz den er ertrug. "ARG!", Kouga schaute zu Kagome. "Wieso ist sie verletzt?!", erschaute zu seinen Wolfskameraden. "Hey! hat wer das Mädchen verletzt antwortet mir!", rief er zu ihnen.

Alle schüttelten den Kopf. "Pfeh! Du Narr, wenn du mich verletzt verletzt du sie auch! Du musst das nicht verstehen!", sagte InuYasha als er sich langsam aufrappelte. "Wie bitte?! Das soll wohl ein Scherz sein?!", entgegnete Kouga. "Nein Wölfchen ist es nicht!", erwiderte InuYasha. "So ein Mist... Männer! Wir ziehen uns zurück!", rief Kouga dann.

Er sah zu Kagome. Er hatte sich in sie verliebt. Umso mehr wollte er das ihr nichts passiert. Die Wölfe samt kouga verzogen sich dann schleunigst von dem Ort. Kagome rannte zu InuYasha und sprang ihm in seine Arme. "Kagome...du bist hier...ich bin gekommen um dich zu retten...Mein Herz schrie die ganze Zeit nach dir...Wieso hast du mich weggeschickt...", fragte InuYasha sie und erwiderte ihre Umarmung.

"Es tut mir leid InuYasha...Kikyō-Sama will uns trennen...Ich will das nicht!", sagte Kagome. "Wer war dieser Typ?", fragte er dann. "Ich weiß es nicht...ist unwichtig...Ich will bei dir bleiben InuYasha...", sagte Kagome. "Von meiner Seite aus hättest du es die ganze Zeit gekonnt...", entgegnete er ihr. Dann löste er die Umarmung und hielt mit einer Hand ihr Kinn hoch.

"Die ganze Zeit habe ich an dich gedacht...Ich liebe dich Kagome...", flüsterte er leise. "InuYasha...ich habe ebenfalls nur an dich gedacht...und ebenfalls liebe ich dich...", flüsterte sie zurück. Erneut küssten sie sich...nichts konnte sie jetzt in diesem Moment stören. Dann lösten sie sich voneinander. Kagome sagte nur noch ein "Danke InuYasha das du gekommen bist..." "Keine Ursache...Mein Leben ist dein Leben..." Im wahren Sinne des Wortes war dies gesprochen. Nur wie lange würden sie noch so verbunden sein?

Kapitel 6: Der harte Weg zum Endgültigem Glück

Am nächsten Morgen wachte Kagome neben InuYasha auf, zugedeckt mit seinem roten Oberteil. `Kikyou-Sama wird mich suchen...Ich habe gegen ihre Anweisung verstoßen und bin bei InuYasha geblieben anstatt mit dem Boen zu üben.` dachte sie besorgt. So rappelte sie sich auf. Noch immer waren sie bei dem kleinen Bach. Kagome setzte sich ans Wasser und blickte in den Himmel.

"Du bist schon wach?", fragte InuYasha, der sie mit einem offenem Auge von hinten anschaute. "Mhm...Und ich denke nach.",sagte Kagome. InuYasha erhob sich und setzte sich neben sie. "Ist es wegen Kikyou?",fragte er dann. "Das auch...aber InuYasha? Wieso? Warum hasst du sie?", fragte sie dann und schaute ihn an. "Ich hasse Kikyou nicht. Nur ihren Ergeiz wie sie das Juwel verteidigt. Weißst du, ich will das Juwel haben um jeden Preis!",sagte er dann.

"Um jeden Preis? Heisst das das ich dir egal bin?! Und der Dämonenbund? Verteidigst du mich nur wegen ihm?!",Kagome wurde misstrauisch. "Nein Nein Kagome! Ich will den Dämonenbund brechen...sicher dnan sind wir voneinander unabhängig...Dann will ich das Juwel stehlen und ein Youkai werden...Anschließend bin ich mächtig und...und..",InuYasha stockte. "Und was? Du willst ein Youkai werden und weißst nichteinmal wieso...",entgegnete Kagome ihm.

"Wenn ich ein mensch werden würde...was wäre dann Kagome? Würde ich bei dir bleiben? Ja würde ich...aber ich könnte dich nicht verteidigen...",sagte InuYasha etwas leiser. Kagome seufzte. "Bleib der der du bist wie ich es schon gesgat habe.",sagte Kagome und lehnte sich an ihm an. "Der der ich bin? Aber was ist dann mit dem Juwel?",fragte er. "Eine gute Frage. Kikyou-Sama wird weiterhin auf es aufpassen. Allerdings, wird sie mich warscheinlich auch rauswerfen...",sagte kagome.

"Warum?",fragte InuYasha sie. "Gestern hätte ich zum Dorf zurück gemusst. Eigentlich hätte ich mich in den Kampftechniken selbst weiterbilden sollen. Nun, ich tat es nicht... aber eigentlich war es unabsichtlich. Ich wurde entführt. Du hast mich gerettet! Ja genau! Ich habs!",Kagome stand auf und stellte sich vor den sitzenden InuYasha. "InuYasha! Du wirst mit mir zum Dorf gehen und dich mit Kikyou versöhnen!",sagte sie entschlossen zu ihm.

"HÄÄÄ?!",InuYasha erhob sich schleunigst. "Ich soll mich mit ihr versöhnen?! Kagome! Sie ist in mich verliebt sie wird nicht locker lassen!",sagte InuYasha. Kagome hielt inne. Sie wusste keine Wiederworte dnen InuYasha hatte Recht. Sollte sie sich mit ihm vertragen wird sie Kagome als eine niedere Person dastellen. Das wiederum würde bedeuten das sie sich InuYasha schnappt.

Erneut seufzte sie. "Du hast wahrscheinlich Recht. Aber was sollen wir sonst tun? Durchbrennen und ewig wegrennen bringt es nicht. Ausserdme müssen wir noch den Dämonenbund brechen.",sagte sie dann. "Werden wir...",sagte dann InuYasha, dann ging er, nahm ein rotes Gewand vom Boden und zog es sich an. "Was hast du vor?",fragte Kagome ihn. "Pass auf Kagome. Ich werde Kikyou das Juwel entreißen, dannach werden wir auf es aufpassen. Bevor wir es aber stehlen wird der Dämonenbund gebrochen.",beschloss InuYasha.

"Kagome, komm jetzt...",er hielt ihr seine Hand hin. Sollte es der Weg des Bösen oder des guten sein? Würde InuYasha abhauen nachdem er das Juwel hätte? Kagome zweifelte. Sollte sie seinen Weg gehen, oder den der Auszubildenen Priestern? Doch dann nahm sie seine Hand. "Gut, lass uns gehen.",sie vertraute ihm. Sie wusste, er würde seine Liebste nicht zurück lassen.

So gingen beide Hand in Hand Richtung Dorf. "Kikou-Sama! Kagome-Sama ist zurückgekehrt!", riefen ein paar Dorfbewohner von weitem. Kikyou kam aus ihrer Hütte heraus und sah zu ihnen. Nun waren sie vorm Dorf und bleibn vor Kikyou stehen. Diese sah beide ernst und eiskalt an. "Kagome, du bist also wieder hier? Hattest du deinen Spaß?",fragte sei ernst. "Kikyou-Sama, es tut mir leid bitte hört mir zu...",baht Kagome sie.

Kikyou sah sie an. Dann nickte sie. "Ich wurde von einem Rudel von Wolfsdämonen entführt als ich gestern auf dem Wege zurück zum Dorf war. InuYasha hat mich vor ihnen gerettet.",erläuterte Kagome. "Gerettet?",Kikyou blickte InuYasha an. Der Anblick das beide Hand in Hand vor ihr standen, schmerzte sie etwas. Ihr Blick schweifte wieder Kalt zu Kagome. "Sag, hat er dir in dieser Nacht...die Unschuld genommen?",fragte sie dann.

Bei der Frage sah sie InuYasha erschrocken an und er sie ebenfalls. Schleunigst wurden beide rot, anschließend sah Kagome wieder zu Kikyou und sagte: "N-Nein hat er nicht! W-Was soll diese Frage?!",fragte Kagome Kikyou. "Wenn du eine Priesterin werden willst, darfst du nicht lieben. Du musst einzigst und allein für deine Tätigkeit kämpfen. Gefühle sind da unwichtig. Und? Willst du es immernoch werden?",Kikyou fing an fies zu lächeln.

"Kikyou-Sama! Ich will eine Priesterin werden. Aber, wenn Ihr meint ich wäre keine wahre, nur weil ich ihn liebe lügt Ihr Euch selbst an!",sagte Kagome entschlossen. Verwundert blickte sie Kagome an. "Ihr selbst seit doch in ihn verliebt!",Kikyou entgegnete dem. "Das stimmt...aber habe ich in den Jahren jemals meiner Begierde nachgegeben? habe ich jemals aufgehört das Juwel zu schützen?",fragte Kikyou.

Kagome konnte dem nichts entgegnen. "Nein, ihr habt es immer beschützt egal was

kam.",sagte sie dann. "In letzter Zeit redne wir oft im Dorf. Kagome, da er dir nicht die Unschuld genommen hat, kannst du bleiben.",sagte Kikyou und drehte beiden den Rücken zu. "Danke K-..",kagome heilt inne da sie von kikyou unterbrochen wurde. "Aber, du musst das hergeben was du am wenigsten hergeben willst, deine Liebe zu InuYasha."dies ließ beide den Atem stillstehen.

"Aber Kikyou-Sama!",sagte Kagome. "Tut mir Leid, so ist das Leben...",Kagome war sauer, sauer auf Kikyou. Sie ließ InuYasha's hand los und rannte vor Kikyou. "Kikyou-Sama! Ich habe Euch jetzt mal ein paar Takte zu sagen! Ihr wollt nur das ich so werde wie Ihr! ich habe euch verehrt! Ich habe mir Hoffnungen gemacht! ich dachte Ihr wehrt eine reine Priesterin! Doch eure Eifersucht macht Euch krank!",motzte kagome sie an.

Kikyou zog eine Augenbraue hoch und wollte Kagome gerade eine Ohrfeige geben, als InuYasha Kagome wegschubste und Kikyou's Hand packte und sie somit aufhielt. "Inu...InuYasha!",sagte Kikyou leise. "Kikyou, fass sie nicht an...",sagte er. "InuYasha...du hättest mich nehmen sollen...nicht sie...",Kikyou fasste InuYasha mit der anderen Hand an der Schulter und mit ihren Miko Kräften warf sie ihn zurück. "AAARG!",rief er und landete unsampf auf dem Boden.

Kagome spürte das seltsamer Weise nicht. `Ich habe keinen Schmerz verspürt...Kann es sein das?...`dachte Kagome. "INUYAASHA!",rief sie. Kikyou und InuYasha, der sich gerade aufrappelte, sahen Kagome verwundert an. "Der Dämonenbund...er ist gebrochen...nur wieso?",sagte Kagome dann.

"Wie bitte?!",rief er zu ihr. Kikyou bekam einen Schock. "InuYasha! Du hast ihr die Unschuld genommen?!",rief sie zu ihm. "EEEEH?!",InuYasha wurde rot und sah zu Kagome dann wieder zu Kikyou. "Es stimmt...",gab er leise von sich. "Es war letzte Nacht...wir saßen am Feuer kamen uns näher...tja dann ist es passiert...Am Morgen wachten wir nebeneinander auf...",erklärte InuYasha.

Entgeistert sah kikyou ihn an. "Du hast es mit ihr getan?",hauchte sie so leise, das man es kaum hören konnte. Sie fing an zu weinen. "DU MISTKERL!",Kikyou nahm ihren Bogen in die Hand, den sie über der Schulter hinweg trug und spannte einen Pfeil ein. "ich dachte nur eine Kräutermixtur würde euch Bündlich trennen, weisst du was Kagome? Es gab eine zweite Möglichkeit. Den Dämonenbund gab und gibt es um Dämonenmänner oder Dämonenfrauen mit ihren liebsten, die Menschlich waren zu vereinen. Dämonenmänner oder Frauen, die das selbe Leid verspüren wollten wie ihre Menschlichen gemalen, unterzogen sich dem Dämonenbund, da Dämonen so oder so stark sind. Eigentlich etwas überflüssiges, aber was solls...",erklärte Kikyou und zielte auf InuYasha.

"Weißst du InuYasha, wenne s dich nicht geben würde, könnte ich weiterhin auf das Juwel aufpassen. Ich könnte sogar Kagome ausbilden. Also InuYasha! Stirb!",rief

Kikyou udn schoss den Pfeil ab...

Kapitel 7: Bloody Tears

„Ich werde nicht wegrennen“, dachte sich InuYasha als er Pfeil auf ihn zuraste. Er stellte sich vor Kagome und umarmte sie. Kagome konnte kaum reagieren ehe der Pfeil auch schon InuYasha traf. „HNG!“, jurkte InuYasha kurz auf. Auf den ersten Pfeil folgte ein zweiter. 2 Male wurde InuYasha im Rücken getroffen. „Inu-InuYasha...“, flüsterte Kagome leise.

„K-Kagome...“, hauchte InuYasha und brach in ihren Armen zusammen. Durch sein Gewicht ging Kagome in die Knie. „Nein...InuYasha...INUYASHAAA!“, schrie Kagome mit Tränen in den Augen. Sein Körper jedoch regte sich nicht. Behutsam legte sie ihn auf den Boden und sah ernst zu Kikyou. „Kikyou-Sama! Wie konntet ihr nur?!“, rief sie zu ihr. „Wie konntest du sollts ich eher fragen...Du bist doch die die mit ihm geschlafen hat!“, entgegnete ihr Kikyou.

„Das hat doch jetzt nichts damit zu tun!“, Kagome schlurtzte auf und weinte weiter. „Man muss Opfer bringen! Du willst eine Priesterin werden! Also musst du auf einiges verzichten!“, rief Kikyou. Kagome nahm InuYashas Kopf in den Arm und weinte weiterhin. Kikyou wendete sich ab und sagte nur noch: „Wenn du in dein Verderben rennen willst lauf weg, wenn du den reinen Weg gehen willst bleib...“ Kagome sah ihr noch kurz nach. Danach weinte sie weiter.

Der Abend verging. Am nächsten Tage wurde der verdeckte InuYasha von ein paar Dorfbewohnern zu Grabe getragen. Kagome war im Dorf geblieben, trotz Kikyou's Tat. Sie sah zu den Trägern und zu InuYasha. Erneut kamen ihr die Tränen. Sie durfte bei der Beerdigung nicht dabei sein. Sie sollte dort bleiben und Kräuter sammeln. So verging der Tag erneut, langsam aber er verging. Kagome lag im Bett und konnte nicht schlafen.

So weinte sie sich zu Schlaf. Der Morgen brach für Kagome unangenehm an. Ein Dorfbewohner schrie: „GRABPLÜNDERUNG!“ Sofort liefen alle nach draussen zu InuYasha's Grab, was sich bei einem alten Baum befand. Auch Kagome rannte hin. Kikyou war bereits dort und nahm das Grab in Augenschein. „Wir hätten seinen Leichnam verbrennen sollen...“, murmelte sie. „Kikyou-Sama? Was ist passiert?“, fragte Kagome sie.

Kikyou schaute Kagome an. „InuYasha's Grab wurde geplündert. Insgeheim ahnte Kikyou jedoch dass InuYasha noch am Leben sein könnte. „Ich muss los! Den findend er es geplündert hat! Bringt mir ein Pferd!“, so wie Kikyou befahl kam es. Sie schnappte sich Pfeil und Bogen und ritt davon. Kagome sah ihr noch hinterher. „Kikyou-Sama...“, sagte sie leise.

Kagome wollte wissen was Kikyō vorhatte. So rannte sie den Pferdespuren hinterher. Doch nach einer Weile waren die Spuren verwischt und Kagome kam später bei einer Klippe an. Sie ging enorm tief hinab. Nur eine wacklige, schmale lange Brücke führte zur anderen Seite.

Plötzlich hörte Kagome ein Rascheln hinter sich. "hab ich dich Inu...", Kikyō beendete den Satz nicht als sie Kagome vor sich sah. "Was machst du hier?!", fragte sie sie mit einem ernsten Blick. "Kikyō-Sama...Ihr wolltet InuYasha's Namen aussprechen...Heißt es, ihr meint er lebt noch?!", fragte sie die Priesterin.

"Ich wollte es dir nicht sagen aber ja...und ich suche ihn um ihn zu töten...", sagte Kikyō. Zur selben Zeit stand InuYasha weiter weg mit einer leicht gekrümmten Haltung da. "Hehe...zwei streiten und der dritte Übeltäter ist da...", sagte er. Er kam gerade erst, hörte die beiden reden. Folgte den Stimmen und ihrem Geruch.

Mit großen Augen sah Kagome InuYasha an. "InuYasha!", rief sie und rannte zu ihm in seine Arme. "HNG!mein Rücken...die Pfeile hätten mich fast umgelegt...", sagte er etwas erschöpft und erwiderte Kagome's Umarmung. Dann blickte er zu Kikyō. "Ich verstehe nicht wie Kagome bei dir bleiben kann Kikyō...Du hast mich erschossen...", Kikyō sah ihn finster an. "ja und ich werde es wieder tun!", rief sie.

Erneut spannte sie einen Pfeil ein. "Verzeih mir Kagome...", er schubste Kagome unangenehm beiseite. Kikyō schoss den Pfeil ab und InuYasha wich aus. Etwas tolpatschig durch seine Wunde im Rücken fiel er hin. "Verdammt..", sagte er dann. Mit einem zweiten Satz sprang er auf die Brücke. Kikyō lief hinterher. Kagome rapelte sich hoch und rannte nur zum Anfang der Brücke aber nicht auf sie drauf.

Kikyō schoss wieder und traf am anderen Ende eines der Seile, welche die Brücke hielten. "Der hier wird sitzen!", rief Kikyō. "Kikyō-Sama! Hört auuuuf!", mit Tränen in den Augen rief dies Kagome. Doch Kikyō schoss ab und InuYasha wurde in der Brust getroffen. Noch ein Pfeil sollte alles beenden doch InuYasha wich diesem aus. Zum Unglück beider wurden die Seile am anderen Ende der Brücke durch den Pfeil zertrennt.

Die Brücke fiel in sich unter ihnen zusammen. "VERDAAAAMMT!!!", rief InuYasha. Kikyō versuchte noch die Brücke zurück zurennen. Was sie nicht wirklich schaffte. Die Brücke fiel zusammen und InuYasha in die Tiefe. "AAAAH!KAGOME!", rief er und streckte die Hand zu ihr aus. "INUYASHAAA!", rief Kagome, doch konnte nichts tun. Sie konnte nur sehen wie er in die Tiefe fiel.

Kikyō, die sich gerade noch am Klippenrand festhielt baht Kagome um Hilfe.

"Kagome...Hilf mir hoch! Nun mach schon du nutzloses DING!",schrie sie. Kagome sah zu ihr hinab, wie sie da hing. Erneut weinte sie. Erneut war es Kikyou's Schuld. "Kikyou-Sama...ich habe es satt! ich wil es nicht mehr hören! STERBT VON MIR AUS!",Kikyou amchte große Augen. Dann konnte sie sich nicht mehr halten und fiel ebenfalls in die Tiefe. "AAAAAAAAAAAAAH!",schrie sie.

Kagome fiel auf die Knie. Weinte, ohne das sie aufhören konnte. Was sollte sie nun tun? Mit ind en Tot stürzen? Aber sie tat es nicht. Sie dachte an die Dorfbewohner die eine Priesterin nun brauchten. So ging sie zum Dorf zurück.

Die Dorfbewohner fragten wo Kikyou sei. Kagome antwortete nur "Sie kam bei einem Kampf gegen einen Dämon ums Leben."Die Dorfbewohner waren geschockt doch nach ein paar tagen richteten sie eine Gedänsstätte für Kikyou her.

Kagome wurde die neue Priesterin des Dorfes.

Kapitel 8: Das Come Back??

So vergingen ein paar Wochen. Kagome wurde mit dem Dorf in dieser Zeit immer vertrauter. Erst jetzt bemerkte sie, wie schwer es sein kann eine Pristerin zu sein. Ihre Gedanken waren stehtig bei InuYasha, ob er nun Tot sei, oder noch leben könnte.

Jede Nacht weinte sie. Was Kagome nicht wusste war, das InuYasha sowohl auch Kikyou am Leben waren. Beide waren die Klippe hinuntergefallen und landeten in einem Fluss der sich unter der Klippe befand. Nun saßen also sie und er an einem Feuer, mitten in einer Waldlichtung.

InuYasha zog sich gerade Kikyou's Pfeil heraus als sie sagte. "Lass mich deine Wunde sehen...",InuYasha schaute sie skeptisch und misstrauisch an. "Keh! Damit du mich wieder verletzen kannst?!",sagte er zu ihr. "Du bist erschöpft ohne Hilfe stirbst du!",erwiderte sie. "Du hats mir die Wunden doch zugefügt!",im Gespräch kam InuYasha Kikyou's Gesicht näher.

Als sie das merkte wurde sie rot und wich ab. "Kagome...maht sich sicher Sorgen um dich...ich wil nicht das du stirbst..weist du, das wollte ich nie...",sagte sie dnan leise. "HÄÄ? was soll das denn jetzt?!",fragte er. Sie winkelte die Beine an und schaute ins Feuer. "InuYasha? Was willst du wirklich? Kagome doer das juwel? Wenn du dich entscheiden müsstest was würdest du wählen?", InuYasha sah sie verwundert an.

"Kagome natürlich...",seine Wntwort kam ein wenig zögerlich. "Warum zögerst du? Dir wäre beides am liebsten stimmts?",Auch InuYasha sah nun ins Feuer. "Du wßst was ich für dich empfinde...Wieso fühlst du nicht das selbe für mich?",fragte sie ihn. "Gefühle kann man nicht steuern Kikyou...",sagte er leise. "Was wenn Kagome nun schwanger ist...?",sie sah ihn an. Etwas erschrocken sah er Kikyou an.

"K-Kagome schwanger?! ",sagte er dnan entgeistert. "Du hast doch mit ihr geschlafen! Das könnte also möglich sein!",sagte sie zu ihm. InuYasha schluckte. Er und Vater? Jetzt schon? Das durfte nicht sein. "A-Ach was! Kagome wird schon nich schwanger sein!",entgegnete er ihr.

Kikyou lächelte leicht. "Kagome hat Glück...sie durfte sich von dir beschlafen lassen...",flüsterte sie. "Pah!",kam nur aus InuYasha heraus. "Nun, es ist Nacht, legen wir uns etwas schlafen. Du willst ja eh nicht das ich deine Wunden versorge...",sagte Kikyou dann. "Gut...",sagte InuYasha. Beide legten sich schlafen.

Am nächsten Morgen wachte Kagome bei sich im Dorf recht früh auf. Sie Frühstückte

und machte dann einen Spaziergang mit den Kindern des Dorfes. Jedoch wirkte sie heute etwas abwesend. "Kagome-Sama? Alles in Ordnung?", fragte eines der Kinder besorgt. "Hm? Ja, alles in Ordnung, mach dir keine Sorgen.", Kagome lächelte das kleine Mädchen an.

Währenddessen waren InuYasha und Kikyou bereits auf dem Weg zurück zum Dorf. "InuYasha geh mal etwas langsamer! Ich kann nicht mehr!", meckerte Kikyou die hinter InuYasha fast schon torkelte. InuYasha schaute nur hinter sich und sagte. "Mecker nicht!", doch Kikyou brach dann zusammen.

"H-Hey!", er rannte zu ihr hin und half ihr hoch. "Mach keinen Mist!", sagte er dann zu ihr. "T-Tut mir leid InuYasha... Alles einfach...", sagte sie. Kikyou hatte das Juwel an einer Kette um den Hals hängen und InuYasha bemerkte es erst jetzt. Er könnte abhauen damit, da Kikyou geschwächt war. Oder aber er würde ihr Leben retten und sie samt Juwel mitnehmen.

Er kniff die Augen zusammen, doch die menschliche Seite siegte. Er nahm Kikyou huckepack und trug sie weiter. "Kikyou, hör auf dich zu entschuldigen...", sagte er zu ihr auf dem Weg. "InuYasha... Danke...", hauchte sie und schloss dann müde die Augen um zu schlafen. So schleppte InuYasha sie weiter.

Nach etlichen Kilometern sah InuYasha das Dorf schon von weitem. Er machte die ganze Zeit keine Rast, denn er wollte unbedingt bei Kagome sein. So konnte er nicht mehr und ließ sich erschöpft zu Boden fallen. Kikyou fiel von seinem Rücken und landete ebenfalls auf dem Boden neben ihm.

Ein Dorfbewohner, der gerade Wasser holen gehen wollte, sah die beiden dort liegen. "K-Kikyou-Sama!", er rannte schnell zu ihr und half ihr hoch. Dann rief er "Alle rauskommen! Kikyou-Sama ist wieder da!", die Dorfbewohner kamen aus ihren Häusern und begrüßten erfreut und besorgt Kikyou. Kagome bekam es hinterher mit und rannte zum Ort des Geschehens.

Zu ihrem Entsetzen sah sie Kikyou und etwas weiter weg neben ihr, InuYasha. "Inu-InuYasha!", sagte sie leise und rannte zu ihm hin. "InuYasha!", sie hob seinen Kopf leicht an. "Du-du bist wieder da..", eine Träne lief ihr die Wange hinunter und landete auf der Seite. Dann öffnete er etwas müde aussehend die Augen.

"K-Kagome... meine geliebte Kagome... ich bin wieder da...", er hob seine Hand und fasste an ihre Wange. "Ich bin so froh InuYasha...", sagte sie leise. "Kikyou-Sama Kagome-Sama erzählte ihr, wie er ums Leben gekommen bei einem Kampf gegen einen Dämon!", sagte dann einer der Dorfbewohner zu Kikyou. "Lasst-Lasst uns erstmal etwas ausruhen, ich erzähle später alles...", sagte Kikyou.

Am späteren Abend wachte InuYasha in der Hütte von Kikyou auf. Neben ihm sitzend war Kagome, die ihn die ganze Zeit beim schlafen beobachtet hatte. "Na, endlich wach?", fragte sie leise. "Wo bin ich?", fragte er und setzte sich auf. Kagome hatte seine Wunden verbunden. "In Kikyou's Hütte. Du hast vorhin erneut dein Bewusstsein verloren. Ich habe auch deine Wunden behandelt.", Kagome lächelte ihn an.

InuYasha erwiderte dieses lächeln. Dann zog er Kagome an sich. "Danke Kagome...", sagt er dann. "Ich habe die Wochen auf dich gewartet...und werde es weiterhin tun...", sagte sie. "Was ist mit Kikyou? Wo ist sie?", Kagome sah zu ihm auf. "Sie macht noch einen Spaziergang...sie war nicht sauer auf mich...dabei hätte sie wegen mir tot sein können...", sagte sie zu ihm.

"Kikyou hat halt auch eine reine und gute Seite...nur die Eifersucht zerfrisst sie Stück für Stück.", da fiel InuYasha ihre Worte ein. "Kagome, sag, bist du...schwanger?", fragte er vorsichtig. "HMM?", erschrocken wich sie von ihm weg bis zum anderen Ende der Hütte. "N-Nein! Ich bin nicht schwanger! Wie kommst du jetzt darauf?!", fragte sie empört. "Nunja äh.. weil wir doch miteinander...naja vergiss es...", nun war InuYasha erleichtert.

"Würdest du wollen das ich es bin?", fragte sie dann. "Was?..." kurz hielt er inne. "Naja...vielleicht später, wenn wir etwas älter sind...", entgegnete er ihr. Kagome atmete auf. "Gut...", nun war sie auch wieder etwas näher zu ihm und setzte sich neben ihn.

Kikyou kam von ihrem Spaziergang zurück und in ihre Hütte. Sie sah die beiden, war aber irgendwie glücklich. "Da seid ihr ja... es wird Zeit das wir schlafen gehen es ist schon spät.", sagte Kikyou und lächelte dabei. Wie gesagt, so getan, alle legten sich schlafen.

Kapitel 9: Die bittere Macht des Juwels

Früh am Morgen wurde InuYasha wach. Er ging hinaus um etwas Luft zu schnappen. Dort sah er dann auch Kikyou. Sie schaute ihn an. "So früh schon au den Beinen?", fragte sie ihn. Ihr Gesicht schien verweint. "Du hast geweint?", fragte er mit einem leicht mitleidigem Blick. "Achwas...Alles in bester Ordnung...", sagte sie und ging an ihm vorbei.

Doch er griff ihre hand damit sie stehen blieb. "Sag was ist los?", sein blick wurde ernster. "Als wenn du das nicht wüsstest...Kagome und du DAS ist los.", sie schaute ihn traurig an. Er ließ ihre Hand los. "Kikyou...", sagte er leise. "Der Dämonenbund ist gebrochen worden, warum seit ihr also noch so aneinander gekettet?! Eigentlich hättest du auch garnicht die Nacht in der Hütte verbringen sollen!", motzte sie ihn an.

"Hör zu, reiß das juwel an dich und verschwinde aus dem Dorf. Ich ertrage es nicht wenn ich dich und Kagome so zusammen sehe! Glaube mir es wäre besser für uns alle!", sagte sie zu ihm. "Nun halt mal die Luft an Kikyou!", doch sie erwiderte ihm. "Nein! Kagome ist meine Auszubildende! Ich pase auf sie auf und ausserdem willst du eh nur das Juwel!", InuYasha sie etwas erscrocken an. Im Grunde genommen hatte Kikyou halb recht.

Er wolte das Juwel aber ebenfalls Kagome. "Wenn du das Juwen hast und zu einem Yoikai wirst, wirst du nicht weiter altern. Aber Kagome ist ein menschenmädchen. Das heisst du kannst nicht ewig mit ihr zusammen bleiben ehe sie alt und schrumpelig wird!", motzte sie weiter. "InuYasha, du wirst Morgen das Dorf überfallen und das juwel stehlen! Dan bin ich es los...", sagte Kikyou.

"Wieso gibst du es mir nicht einfach?!", entgegnete InuYasha ihr. "Weil du als Übeltäter da steehn sollst! Sonst bekommst du es nicht!", sagte sie und schweifte denn ab. "Ich werde es in einer Hütte aufbewahren. Dort wirst du es draus steheln.", sprach Kikyou und ging weg. `Das Dorf überfallen? Kagome wird mich dafpr hassen, aber...das Juwel wäre dnan in meinen Händen...` dachte er.

InuYasha stand in einem Zwist. Sollte er das Juwel stehlen? Oder es lassen und bei kagome bleiben? Später am Morgen, gegen Mittag war auch kagome wach geworden. Sie Frühstückte und wudnerte sich das InUYasha und kikyouscheinbar schon wach waren. Nach dem Frühstück suchte sie InuYasha und fand ihn auch bald schon.

Er saß nachdenklich auf einem Baum. "InuYasha! Guten Morgen!", rief kagome von unten zu ihm hoch. Er schaute zu ihr, aber dnan sofort wieder weg. "...Morgen..", gab er nur von sich. "Hey, stimmt etwas nicht? Komm doch runter zu mir...", baht ihn

kagome. Er sprang zu ihr hinunter, ohne sie anzusehen ging er an ihr vorbei. Sein Blick war ernst und kalt wirkend.

"Ist-Ist auch als inordnung mit dir?", fragte Kagome besorgt. "Kagome, geh zu Kikyou...Sie wird dich weiter ausbilden wollen.", Kagome verstand ihn heute nicht. Es schien als wolle er sie loswerden. "Na fein! Pff! Dann geh ich eben zu Kikyou wenn du mich nicht bei dir haben willst!", rief sie. InuYasha war etwas weiter vorne und bei Kagome's Worten zuckten seine Ohren. Er schaute über seine Schulter zu ihr.

Doch sie war schon auf dem Weg zu Kikyou. `Morgen früh werde ich das tun was Kikyou gesagt hat. Ich werde das Juwel stehlen...ich habe mich viel zu sehr weichkriegen lassen durch Kagome...` dachte er sich. Kagome war nun bei Kikyou. "Kikyou-Sama? Habt ihr irgendetwas um mich weiter Auszubilden?", fragte Kagome sie. Kikyou sah sie an und sagte nur: "Nein, heute nicht Kagome...", ihr Blick war finster. Sie ahnte was InuYasha Morgen tun würde.

Sie war darauf vorbereitet. Kagome verstand alles nicht. Wieso sie alle so ernst und finster waren. So verging der Tag. Kagome saß auf einer Wiese und schaute dem Sonnenuntergang entgegen. Kikyou hatte bereits alles für den morgigen Tag vorbereitet. Sie hatte das Juwel in der Hütte auf eine Art Podest hingelegt.

gerade wollte Kikyou die Hütte verlassen als InuYasha die Tür eintrat. Erschrocken sah Kikyou ihn an. "InuYasha! Du bist zu früh!", sagte sie dann. "nein genau zur rechten Zeit hehe...", er rannte auf sie zu und schubste sie beiseite. Er schnappte sich das Juwel. Kikyou rapelte sich schnell auf und wollte ihm das Juwel entreissen.

"Du hinterlistiges Halbblut!", sagte sie. Doch er schubste sie wieder lässig auf den Boden und holte mit seiner Klaue aus. Er verletzte sie dann schwer an der Schulter mit seiner Klaue. Mit einer Blutgetränkten Klaue rannte er aus der Hütte, wo er aber schon von einer Horde aus Dorfbewohnern empfangen wurde. Er ließ eine Klaue knaken. "Willkommen zur Party...", hauchte er leise.

Kagome hörte schreie. Sofort rannte sie zum Dorf zurück. Was sie sah erschreckte sie zu tiefst. Überall Blut und tote Dorfbewohner. Und inmitten von ihnen InuYasha. "InuYasha! Sag nicht du hast das getan!", rief Kagome zu ihm. Er schaute zu ihr. "K-Kagome...", sagte er dann. "Warum?! Warum hast du das getan?!", schrie sie zu ihm.

"Wieso? Ich habe das Juwel gestohlen das ist alles!", entgegnete er ihr. "Du hast das ganze Dorf umgebracht! Wie konntest du nur?!", InuYasha ging auf sie zu. "Das ganze habe ich doch nicht umgebracht, du und Kikyou, ihr lebt ja noch...", vor ihr blieb er stehen, wollte mit der Klaue ausholen. "Was ist?! Schlag zu!", mit einem entschlossenem Blick sah sie ihm in die Augen.

Er kniff die Augen zusammen und ließ das Juwel fallen, was er in der linken Hand hatte. Sein blick wurde hilflos und er umarmte Kagome, drückte sie fest an sich. "Ich kann dir nicht wehtuen...Ich konnte alle umbringen nur dich nicht...",flüsterte er leise. Sie hatte Angst vor InuYasha, drum erwiderte sie die Umarmung nicht.

man hörte plötzlich ein zischen. InuYasha schnappte sich Kagome und wich einem Pfeil aus. Dieser war von Kikyou. Die junge Priestern taumelte mit ihrem Bogen in der Hand zum Juwel, das nun auf dem Boden lag. So nahm sie es sich. "Alles nur deswegen...wegen diesem Kleinod...",sagte sie. "K-Kikyou-Sama!",rief kagome besorgt, als sie ihre Wunde sah.

Kagome lief zu ihr hin um sie etwas zu stützen. "Siehst du was dein Liebster dir eingebrockt hat Kagome?! Ich habe es geahnt. Die Macht des Juwels nimmt selbst von weitem einem Hanyou den Verstand!",sagte sie. "Sieh was du getan hast InuYasha! Nur durch deine Gier das Juwel zu besitzen!",weiter weg hörte man Türen die aufgingen. Ein paar Dorfbewohner hatten überlebt und sahen mit ängstlichen Gesichtern InuYasha an.

"Ein paar Leben noch...",sagte Kagome erleichtert. "Kagome...nimm das und bereite dem ganzen ein Ende...",Kikyou hielt ihr den Bogen hin. "A-Aber...",Kagome schaute zu InuYasha, dann wieder zum Bogen. Sie nahm ihn dann kurzerhand an sich. Ebenfalls nahm sie sich die Pfeile.

"K-Kagome...Die Hoffnung liegt bei dir...",sagte Kikyou und brach dann zusammen. Sie hatte zu viel Blut verloren. "K-Kikyou-Sama...",Kagome nahm das Juwel, was sie in ihren Händen hatte und legte es sich um den Hals an. Dann wendete sie sich InuYasha zu. "Du-Du egoistischer hanyou! Du hast sovielen Menschen das Leben genommen!",rief sie zu ihm.

Sie spannte einen Pfeil ein und weinte dabei. "Wie war das?! Jeder Atemzug und Herzschlag wäre für mich?! Lüg ich nicht an!",rief sie und schoss den Pfeil ab. InuYasha wich diesem aus. Noch zu unsicher war Kagome im Bogenschießen. "K-Kagome! Das ist so wie ich es gesagt habe! Jeder Atemzug und herzschlag ist nur für dich!",entgegnete er ihr.

Er rannte weg, er wollte Kagome nicht verletzen. Doch Kagome rannte ihm hinterher. "Bleib gefälligst stehen! Stell dich mir!",rief sie. un waren sie weit ausserhalb des Dorfes und InuYashaachte aufeinmal kehrt und lief geradewegs auf Kagome zu. Er entriss ihr Pfeil und Bogen, schnappte sich ihre beiden Arme und drückte sie gegen einen Baum.

"Kagome! Hör schon auf! Das Juwel hat mir meine Besinnung genommen! Als ich es in meinen Händne hielt, passierte etwas mit mir! ich wurde Blutdurstig!",versuchte InuYasha zu erklären. Kagome beruhigte sich nur sehr langsam. "Blutdurstig?! Ich weiss nicht was du hast InuYasha! Ich targe es doch bei mir und ich fühle nichts!",sagte Kagome.

"Du bist ja auch eine Miko mit heiligen Kräften! Kikyou hat es dir verschwiegen! Du bist so wie sie...deswegen wollte sie dich ausbilden!",Kagome sah ihn an. "Ich-Ich bin wie sie...",InUYasha ließ Kagome dann los. "Hör zu, wenn du mich umlegen willst dann tu es! Eigentlich sollten wir das Juwel vernichten aber wnen du nicht auf mich hören wilstd ann vernichte mich!",forderte er.

Kagome sand nun da, blickte auf Bogen und Pfeile. Dann aber zu InuYasha. Was würde sie jetzt tuen...?

Kapitel 10: Kagome's...Happyend??

Kagome nahm Pfeil und Bogen. Sie spannte den Pfeil ein und zielte auf InuYasha, der unmittebar vor ihr stand. "So...du ziehst meinen Tot vor?", sagte er etwas entgeistert. Doch so war es nicht. Sie senkte Pfeil und Bogen, ließ beides fallen. Dann riss sie sich das Juwel vom Hals.

"Nein, ich will nicht deinen Tot...", sie warf ihm das Juwel entgegen. "Ich will das du lebst...du hast so viele Menschen auf dem Gewissen...ich denke der Tot wäre für dich eine Gnade, anstatt mit diesem Gewissen zu Leben...", gab sie von sich. Das Juwel landete vor seinen Füßen. Er schaute Kagome an.

Diese hob den Bogen und die Pfeile auf und wandte sich von ihm ab. "Entweder du haust ab, oder du kommst wieder. Es liegt an dir.", so ging sie, zurück zum Dorf. InuYasha bückte sich und hob das Juwel auf. Es war von Kagome gereinigt worden. Kagome war nun beim Dorf und blickte sich um.

Es hatten einige Dorfbewohner überlebt. Kikyō's Leichnam wurde bei einem Ehrenvollen Grab begraben. Kagome kniete vor ihrem Grab und betete. `Kikyō-Sama...Ich hoffe Eure Seele findet den Weg ins Jenseits, ohne Rache Gelüste...' betete sie innerlich. Dann hörte sie Schritte und etwas hinunter fallen und neben sich Rollen. Es war das Juwel. Sie schaute hinter sich und dort stand InuYasha.

"Behalte es, ich will es nicht mehr.", sagte er zu ihr. "Das-Das hast du JETZT erkannt?! Nachdem du das halbe Dorf dem Erdboden gleichgemacht hast?!", schrie sie, stand auf und stellte sich mürrisch vor ihn. "Wie kann man nur so verdorben sein?!", InuYasha sah ihr in die Augen. "Ja, wie kann man nur so verdorben sein...?", wiederholte er den Satz.

"Vorallem weil das Juwel nun wertlos ist...", InuYasha wendete sich von ihr ab und ging ein paar Schritte von ihr weg. Die Sonne war untergegangen. "Heute ist Neumond Kagome. Du weißt noch nicht was dann passiert...Ich habe die Macht des Juwels bereits genutzt. In dieser Nacht werde ich zu einem Menschen, aber nicht nur für die Nacht...Nein, dieses Mal für immer.", so war es. InuYasha verwandelte sich in einen Menschen.

"InuYasha...Du hast die Macht dazu genutzt um ein Mensch zu werden..?", fragte Kagome etwas fassungslos. "Ja es stimmt, als Hanyō kann ich jedem etwas antun, als Mensch bin ich machtlos wie du, wie jeder...", sagte er. Kagome ging vorsichtig hinter InuYasha und umarmte ihn von hinten. "Ich habe es..wegen dir getan...", im selben Moment verschwand das Juwel.

Später am Abend saßen er und sie in der Hütte Kikyou's. "Langsam baut sich das Dorf wieder auf...", sagte Kagome. "Ich werde Morgen beim Aufbau helfen...ich werde nun ein normales Leben führen. Weißt du Kagome, die Zeiten haben sich geändert, habe ich bemerkt. Es gibt kaum noch Dämonen, sie scheinen auszusterben. Drum ist es halb so wild das ich ein Mensch geworden bin.", erklärte er.

Kagome sah ihn an. Er jedoch schaute ins lodernde Feuer. "InuYasha, bleibst du bei mir? Für den Rest unseres Lebens?", fragte sie ihn dann. "Was für eine dumme Frage Kagome!", er setzte sich vor sie und nahm ihre Hände. "Natürlich werde ich das! Und dich beschützen werde ich auch weiterhin!", sagte er. Doch dann sah er weg. "Jedoch habe ich so vielen Menschen das Leben genommen...mir ist es ein Rätsel wie du mir das Verzeihen kannst...", Kagome lächelte nur und sagte: "Ich verzeihe dir weil du den richtigen Weg gewählt hast. Kikyou-Sama hat ihren Weg ins Jenseits gefunden...und die anderen Dorfbewohner werden es auch tun.", versuchte sie ihn zu beruhigen.

Er seufzte und schaute sie wieder an. "Danke Kagome, danke dafür das du mir vergibst...", sagte er dann zu ihr. "Dir würde ich immer vergeben...denn jeder Herzschlag und Atemzug ist nur für dich...", entgegnete sie ihm. Er ließ ihre Hände los und fasste ihr an die Wange. Dann küsste er sie zärtlich und sie erwiderte den Kuss.

2 Jahre später war das Dorf wieder aufgebaut. Der größte Teil der Dämonen ausgerottet. Ein Bauer eines anderen Dorfes berichtete, das die Wolfsdämonen ausgerottet worden. Was Kagome betraf, sie war nun eine Erfahrene Priesterin und hatte die selben Kenntnisse wie Kikyou.

InuYasha übte sich nun noch selten in der Schwertkampfkunst. Er war glücklich mit Kagome zusammen. ein weiteres Jahr strich ins Land. Mittlerweile hatten Kagome und InuYasha eine Tochter und waren verheiratet. Ihre Tochter sollte bei normalen Verhältnissen aufwachsen. Somit war Kagome keine Priesterin mehr, sondern wurde eine gewöhnliche Frau.

Das Dorf erholte sich von InuYasha's damaligem Anschlag und war wieder aufgebaut. So lebten alle glücklich bis an ihr Lebensende.

~~~~~

tHe EnD